

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 68 (2006)
Heft: 11

Rubrik: Maschinenmarkt ; Agrama 2006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Importeur von
Mailleux-Frontladern:
Bernard Deillon,
Moudon

Frontlader Mailleux **TECHNIC** Neuer Name, neue Produkte

Text und Bilder: Alain Douard

Der französische Konstrukteur für den Frontgeräteeinbau hat vor einigen Monaten seinen Namen geändert und nennt sich von nun an MX, eine Abkürzung, die für den internationalen Markt geläufiger sein soll. Diese bretonische Firma hat bei ihrem Schweizer Importeur Cedima SA in Moudon VD eine neue Frontladerreihe vorgestellt.

Der Hersteller achtete besonders auf visuelle Aspekte bei der Herstellung seiner neuen Frontladergeneration. Die Geräte im neuen Design werden in sechs verschiedenen Grössen hergestellt und sind ausgelegt für Traktoren von 35 bis zu 230 PS.

Der MX T8 (60–90 PS), T10 (75–110 PS) und T12 (95–150 PS) sind bereits lieferbar. Weitere Modelle wie der Typ T4 (35–65 PS), T6 (45–70 PS) sowie T15 (130–230 PS) stehen bereit und werden demnächst auf den Markt gebracht. Das Design dieser Typen wurde so überarbeitet, dass es dem Konstrukteur möglich ist, die hydraulischen Leitungen direkt in die Schwingen und Querrohre einzubauen. Somit erhält der Fahrer ein freies Sichtfeld ohne störende Hydraulikschläuche. Gleichzeitig wurden auch die Schmiernippel in die Bolzen der Gelenke eingearbeitet, so dass weniger Verschmutzungen auf dem Gerät entstehen.

Technisch betrachtet, erlaubt die spezifische Bauweise der Schwingen eine maximale Ladehöhe (Werkzeug in waagrechter Position) von 3,6 m (für T8), bzw. 3,9 m (für T12). Bemerkenswert ist auch die Erhöhung der Hubgeschwindigkeit dieser Ladegeräte (so gelten beim T8 folgende Daten: Anheben in 4,6 Sekunden und Entleerung in 1,9 Sekunden).

den). Der Fahrer kontrolliert den Frontlader über einen Joystick, welcher ihm erlaubt, den Druck intuitiv den Arbeiten anzupassen, um so exakteste Bewegungen ausführen zu können.



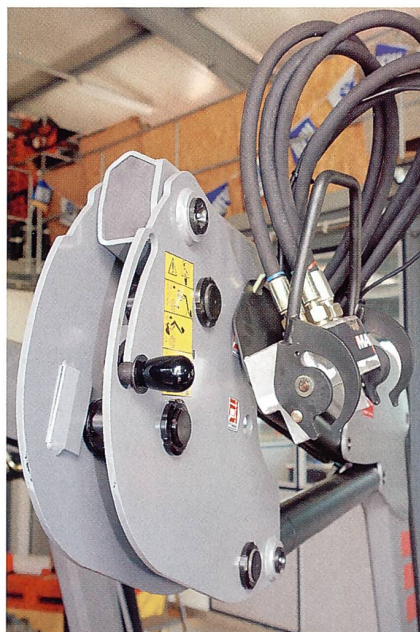
Besonderheit der neuen Serie: Alle Schlauchleitungen verlaufen in den Schwingen.

Auf Wunsch können die Ladegeräte mit dem sogenannten PCH-System (parallélogramme de compensation hydraulique) ausgerüstet werden. Mit dieser Option kann der Werkzeugwinkel über die gesamte Hubhöhe beibehalten werden. Dafür sorgen zwei Ausgleichszylinder. Grosse Vorteile bringt dies bei der Arbeit mit Paletten. Bei einer idealen Belastung des Traktors kann mit dem PCH-System die gesamte Hebekapazität ausgeschöpft werden (zum Beispiel T10: bis 2000 kg Hebelast bei einer Höhe von 2 m).

Das An- und Abkuppeln des Ladegerätes erfolgt über das im Jahre 2005 neu eingeführte so genannte Fitlock-System. In der neu entwickelten Version erlaubt dieses System dem Fahrer ein komfortables An- und Abkuppeln des Frontladers. Es muss lediglich einmal ausgestiegen werden, um die Verriegelung zu entsichern und die Hydraulikleitungen anzukuppeln. Die Verriegelung geschieht automatisch und sicher.

Die Geräterahmen werden so gebaut, dass sie auf die Mehrheit der existierenden Traktormodelle passen. Sie wurden so konzipiert, dass die Belastungen auf die gesamten Fahrzeuge verteilt werden können.

Je nach Anforderungen der Betriebe können die Lader mit verschiedensten Werkzeugen ergänzt werden. Diese können, ohne abzusteigen, gewechselt werden, egal ob mit oder ohne hydraulischen oder elektrischen Anschlüssen. MX vermarktet ebenfalls Frontkraftheber, welche es ermöglichen, den Traktor gleichzeitig und ohne Probleme mit Frontlader und Fronthydraulik auszurüsten. ■



Stark vereinfachte Kupplungsautomatik.

Agrama 2006

Informationsplattform, Treffpunkt und Ideenbörse will die Agrama 2006 sein. Vom 30. November bis am 4. Dezember 2006 zeigen 220 Aussteller auf dem Gelände von BEA Bern expo innovative und bewährte Landtechnik.

mo. «Hersteller, Importeure und Händler freuen sich, Sie auf ihren Ständen zu begrüßen und mit Ihnen interessante, informative und spannende Fachgespräche zu führen», schreibt Ausstellungspräsident Christian Stähli in seinem Grusswort zur Agrama 2006. Zum drit-

bot für die Mechanisierung am Hang und im Berggebiet.

Informationsplattform für Investitionsentscheide, Treffpunkt für konstruktive Fachdiskussionen und Ideenbörse will auch die diesjährige Ausgabe der Agrama sein. Am Stand

Wyss Landtechnik GmbH, Ruppoldsried BE

Stand Nr. 310 / B004

Daniel Wyss, Inhaber der Wyss Landtechnik GmbH, vertreibt unter anderem Rübenhackgeräte des Herstellers Tim-Thyregod. Die Besonderheit dieser Geräte besteht darin, dass sie ab Werk mit einer automatischen Feinststeuerung mittels Kamera erhältlich sind. Mit diesem System kann beim Rübenhacken auf eine zusätzliche Lenkperson auf der Maschine verzichtet und mit vergleichsweise höherer Geschwindigkeit gefahren werden.

Im Unterschied zu der GPS-Technik, welche sich an einer virtuellen Linie orientiert, bezieht sich das Kamerasystem auf optische Gegebenheiten, wie zum Beispiel Markierungen durch Spuranreisser, Fahrgassen oder Saatreihen. So erhält das System immer Informationen über den gegenwärtigen Standort im Feld.

Das GPS-System kann für die Anwendung in Reihenkulturen durch Ausfallzeiten des Signals und verzögerte Korrektursignale zu ungenau werden. Das Rübenhackgerät von Tim-Thyregod mit dem **Kamera-Lenk-system «ECO-DAN»** orientiert sich an den unterschiedlichen Bildpunkten zwischen den Pflanzen und dem Ackerboden. Mit dem Doppelkamerasystem kann die Genauigkeit auch in lückigen Beständen gewährleistet werden. Pro Sekunde werden 25 Bilder im Rechner ausgewertet. Korrekturen werden hydraulisch mittels Parallelogramm getätigt. Für eine präzise Arbeit wird der vordere Teil des Parallelogramms mit einer Scheibe stabilisiert, welche in die Erde eindringt. Der hintere Teil kann auf beide Seiten ± 15 cm ausschwenken, um sich in den Reihen einzumitten.

Kennen Sie das Problem von mangelndem Einschlag, welcher durch die Kotflügel verursacht wird? Haben Sie Frontladerkonsolen, die viel Platz benötigen, wobei nicht einmal mehr bewegliche Kotflügel einen maximalen Einschlag ermöglichen? Die Wyss Landtechnik GmbH hat die Lösung zu diesem Problem entwickelt. Mit Bausätzen für Kotflügel, welche fest mit der Vorderachse verschraubt sind, können Sie aus Ihrem Fahrzeug den maximalen Einschlag herausholen.



Effizienteres Hacken dank Kamera.



Die Agrama 2006 bietet den Rahmen für Informationsaustausch und spannende Diskussionen. (Foto: zvg)

ten Mal findet das Grossereignis der Schweizer Landtechnikbranche auf dem Gelände der BEA Bern expo statt. Von Donnerstag, 30. November, bis Montag, 4. Dezember, präsentieren 220 Aussteller auf 27000 Quadratmeter Fläche ihr Landtechnikprogramm, darunter alle Grossen der Branche. Wie gewohnt, finden Schweizer Landwirtinnen und Landwirte in Bern Angebote aus der gesamten Palette der Landtechnik, abgestimmt auf hiesige Verhältnisse. Im Bereich Aussenwirtschaft reicht das Angebot von Ackerbaugeräten über Erntemaschinen bis zur Futtererntetechnik. Von landwirtschaftlichen Bauten über Stalleinrichtungen und Melktechnik bis zur innerbetrieblichen Logistik bewegt sich das Angebot im Bereich Innenwirtschaft. Nicht fehlen werden die neusten Traktoren vieler Marken und ein grosses Ange-

des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – auf der Bühne in der Halle 310 – können Besucherinnen und Besucher Interessantes zum Thema Ladungssicherung erfahren.

Bequem und ohne Stau zur Agrama

Leserinnen und Leser der «Schweizer Landtechnik» fahren besonders bequem und attraktiv an die Agrama in Bern. Erstens gewähren die SBB eine Ermässigung auf die Anreise per Bahn und Tram. Zweitens offeriert der SVLT seinen Mitgliedern auf der Bahnreise Kaffee und Gipfeli. Die entsprechenden Bons finden sich in der Agrama-Ausgabe, die am 24. November erscheinen wird.

Gerber Muri AG

Stand Nr. 632 / A003

Die Firma Köppl baut mit über zwanzig Jahren Erfahrung Einachs-Traktoren mit hydrostatischem Fährantrieb und Schwenkholm, für den Geräteeinsatz in beide Fahrtrichtungen. Sie baut nun den leistungsfähigen, kompakten und handlichen **«Hydro-Compact-Turnaround»**. Diese Neuheit aus dem Hause Köppl weist folgende Vorteile auf: einen Schwenkholm für Arbeiten im Front- und Heckanbau. Für ein sicheres Arbeiten werden die Bedienelemente der Wendeausrüstung, beim Wenden des Schwenkholmes um 180°, automatisch umgeschaltet. Die Kabelzüge verlaufen im Holm. Der Motor sitzt nahe am Achsmittelpunkt für eine hohe Bodenfreiheit und eine kompakte Bauweise. Durch die neue Turnaround-Aktivlenkung drehen die Räder beim Wenden gegenläufig, um einen möglichst kleinen Wendekreis zu erhalten. Die elektromagnetische Kupplung schaltet bei deren Betätigung die Anbaugeräte aus und dient gleichzeitig als Totmannschaltung. Für eine ideale Gewichtsverteilung sorgt die verstellbare Achse. Eine grosse Auswahl an Rädern erlaubt den Einsatz dieses kompakten Einachsers in allen Geländearten, und die Vielfalt der bewährten Zusatzgeräte machen ihn zur Ganzjahres-Profimaschine.



Der «Hydro-Compact-Turnaround» ist mit Motoren von 9, 11 oder 13,5 PS erhältlich.

Leiser A. AG, Reiden LU

Stand Nr. 210 / C005

Der neue **Twisco-Teleskoplader SLT 420 B** von Manitou hat von seinem Vorgänger, dem SLT 415, alle guten Eigenschaften übernommen, aber zusätzlich noch einiges an Power zugelegt. Die Kompaktheit, Vielseitigkeit, die Hubhöhe von 4 m sowie die Wendigkeit hat der neue Twisco vom SLT 415 übernommen. Dank dem verstärkten Antrieb von 50 PS und der für seine Grösse gewaltigen Hubkraft von zwei Tonnen ist er heute ein echtes Kraftpaket. Neu am SLT 420 B ist auch das äusserst raffinierte Fahrkonzept JSM (Joystick Switch Et Mow) – eine einzigartige Lösung «alles in einem», die zu 100% von Manitou entwickelt wurde. Bei diesem ergonomisch optimal gestalteten Bedienungselement hat der Fahrer die linke Hand komplett für die Steuerung des Staplers frei, die rechte steuert alle hydraulischen Funktionen sowie den Fährantrieb. Die Auflage-/Ruhevorrückung der komfortablen Konsole reduziert die Muskelspannung am Handgelenk wesentlich. Mit nur 1,90 m Gesamthöhe und einer Breite von unter 1,70 m ist der Einsatz in engen Gebäuden wie auf Baustellen, Gewächshäusern oder Gartenanlagen spielend leicht möglich. Durch die permanente hydrostatische Kraftübertragung auf alle drei Räder sowie die Bodenfreiheit von 0,25 m und die Differentialsperre bleibt der Twisco SLT 420 B ein echtes Geländefahrzeug, selbst auf schwierigem Untergrund. Mit nur 3085 kg Eigengewicht ist der Transport auf einem Kleinlastwagen oder Geländewagenanhänger schnell und sicher durchzuführen.

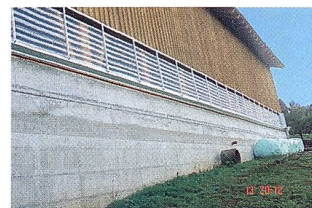


Der neue Twisco SLT 420 B ist ein echtes Kraftpaket.

Werner Lehmann GmbH, St. Gallen

Stand Nr. 310 / B002

Das Lüftungssystem LECO-Therm wird erstmals in der Schweiz angeboten. Dieses System funktioniert mit Luftschläuchen und ermöglicht ein optimales Stallklima. Um die Fensterfront zu schliessen, wird je nach Bedarf Luft in die Schläuche gepumpt. Um sie zu öffnen wird die Luft abgelassen, damit die Schläuche in sich zusammenfallen. Diese schliessen auf der ganzen Länge gleichmässig. Das Gebläse, welches die Schläuche aufbläst, kann wahlweise manuell, durch einen Thermostat oder auch mit Hilfe einer Wetterstation gesteuert werden. Im Stall ist dadurch nicht nur gute Luft, sondern auch immer viel Licht, da die Schläuche durchsichtig sind. In Wintermonaten bringt LECO-Therm einen weiteren Vorteil: Die Luft in den Schläuchen mit rundem Querschnitt wirkt isolierend. LECO-Therm ist einfach zu montieren und eignet sich bestens für Kuh- und Schweineställe.



LECO-Therm sorgt für viel Licht und frische Luft im Stall.

Grunderco SA, Satigny GE

Stand Nr. 210 / B012



Weltweit wurden über 7000 einreihige Grimme SE-Vollernter verkauft. Der **Grimme SE 75/85-55** mit einer Bunkerkapazität von 5,8 Tonnen und der komfortablen Digitaltechnik ist genau das richtige Modell für den Kartoffelanbauer, welcher eine grosse Leistung

wünscht und trotzdem schonend ernten will. Mit dem GBT-Bedienerterminal (Option) können alle Funktionen vom Schleppersitz aus bedient und per Kamera/Bildschirm direkt überprüft werden. Weiter im Angebot ist auch die Frühjahrstechnik mit Setzmaschinen, Häufelgeräten, Dammfräsen usw.

GAFNER Maschinenbau AG, Wald ZH

Stand Nr. 110 / B 008

An den Seitenstreuern der GAFNER Maschinenbau AG wurden einige Veränderungen vorgenommen. Wie zum Beispiel beim neuen Streugehäuse. Die neue Bauform verhindert das Aufstossen des Mistes, da die Planetenmesser das Streugut bereits vor der Verjüngung der Wanne abschneiden. Die optimierte Schubwand ist neu mit einer Scherabstützung ausgerüstet. Sie ist dadurch sehr platzsparend und stabil. Die Führungen der Schubwand und der Schieber sind so stark entlastet. Neu wurde auch das Vorschubgetriebe anders platziert, so dass ein direkter Zug der Schubwand erreicht wird. Der Anschlag des Schiebers konnte auch erheblich vereinfacht werden.



Die neue Bauform verhindert das Aufstossen des Mistes.



Der Universalstreuer eignet sich sehr gut für Kompost sowie für jegliche Arten von Mist.

das Streugut lockern und dosieren. Andererseits sind zwei grosse, mit sechs Wurfschaufeln bestückte Streuteller für die breite Verteilung zuständig. Die Streubreite kann durch die Stellung der Wurfschaufeln verändert werden. Eine exakte Verteilung in der Breite wird erreicht, indem man das Auftreffen des Streugutes auf die Streuteller regelt. Dies geschieht mit der verstellbaren Rückwand. Zudem ist eine Grenzstreueinrichtung vorhanden, welche hydraulisch ein- oder ausgeklappt werden kann.

Der Streuer ist für 40 km/h zugelassen. Mit Untenanhängung, Luftdruckbremsen, gefederter Deichsel und einem gelenkten «Boggie»-Fahrwerk mit Lift-Achse ist ein sicheres und komfortables Fahren auf der Strasse und im Feld möglich. Die langen Achsschenkel, auch eine Annaburger Entwicklung, ermöglichen ein Nachlaufen der Achse ohne grossen Kraftaufwand und ohne Achspendeln.

Durch dosiertes Anheben der Lift-Achse kann bei Bedarf mehr Druck auf die Hinterachse des Traktors gegeben werden. Mit dieser Fahrwerkskonstruktion können problemlos breite Reifen (in diesem Fall 700er) montiert werden, ohne die maximale Breite von 2,55 m zu überschreiten.

Die Besitzer dieses Streuers sind sehr zufrieden. Nach ihren Aussagen besticht diese Maschine durch ihre robuste Bauweise, den geringen Zugkraftaufwand, die hervorragende Streuqualität und den Bedienkomfort. Ihr 120-PS-Traktor reicht aus, um diese Maschine mit 16 Tonnen Gesamtgewicht zu betreiben. Durch die Komfortsteuerung in der Kabine können alle Funktionen per Knopfdruck ausgeführt werden. Das Fahrwerk mit den Nachlaufachsen hat sich bisher im Feld sowie auf der Strasse bestens bewährt. Durch sie sind Kurvenfahrten kein Kraftakt mehr. ■

Annaburger Universalstreuer: Zufriedene Kunden

Vom deutschen Fahrzeugbauer Annaburger, aus der gleichnamigen Ortschaft Annaburg in der Nähe von Leipzig und bekannt für sein Wechselsystem Multi Land Plus, läuft seit einem Jahr ein Universalstreuer, Typ HTS 16.04, bei der Haab-Bossert GmbH in Wädenswil.

ext: Stephan Studinger, Bilder: Ueli Zweifel

Rainer Bossert und Fredy Haab sind Betreiber eines Kompostierplatzes in Wädenswil. Das anfallende Material bringen sie seit einem Jahr mit dem HTS 16.04 aus. Mit dieser Maschine sind sie sehr zufrieden. Ein Augenschein auf dem Betrieb zusammen mit dem Importeur Bruno Naef, Inhaber der Landmaschinenstation Eglisau.

Die Kompostieranlage (offene Mietenkompostierung) wurde als Ersatz zur Feldrandkompostierung auf dem Milchwirtschaftsbetrieb Bossert eingerichtet. Dieser wird von Peter Bossert bewirtschaftet, während Rainer Bossert auf dem Kompostierplatz arbeitet. Fredy Haab ist teilzeitlich auf dem Kompostierwerk beschäftigt und kann auf seinem viehlosen Betrieb den Kompost als Bodenverbesserer gut einsetzen.

Die grossen Mengen des anfallenden Kom-

postes und auch der Mist des Betriebes sollen mit einer Maschine ausgebracht werden. Dafür ist die GmbH auf ein robustes Gerät angewiesen. Vor einem Jahr haben sich Rainer Bossert und Freddy Haab für den Kauf eines Annaburger Universalstreuers entschieden.

Der Importeur Bruno Naef erklärt die Vorzüge: Der Kompoststreuer hat ein Volumen von 17 m³ und ein Gesamtgewicht von 16 Tonnen. Das Leergewicht beträgt 6,5 Tonnen. Der Kratzboden ist zweigeteilt. Das heisst, der Kettenantrieb ist mittig angeordnet, so dass sich das Drehmoment und damit die Belastung auf die Antriebswelle verringert. Durch diese spezielle Konstruktion ist es zudem möglich, eine Streuwanne mit maximaler Breite zu bauen, ohne dass die Fahrzeugbreite die Limite von 2,55 m übertrifft. Das Streuwerk besteht einer-



Zwei horizontale Fräswalzen sorgen für eine gleichmässige Dosierung des Streugutes auf die grossen Streuteller.



Mit der Lift-Achse können die vorderen Räder nach Bedarf entlastet werden. Somit kommt mehr Druck auf die Traktorhinterachse.

Grunderco:

MADEMO Ernte und Transport

Der CR-960-Mähdrescher wurde im Rahmen einer Erntemaschinen-Demonstration, organisiert durch die Firma Grunderco AG, präsentiert. Er stand eine erste Saison im Lohnunternehmen Bossybat im Einsatz.

Text und Bilder: Alain Douard

Die neue CR-Serie umfasst die beiden Modelle 960 und 980, die je mit zwei Längsrotoren (Durchmesser 43 beziehungsweise 56 cm) und mit einer Motorisierung 360 oder 450 PS ausgestattet sind.

Ausdrusch und Abscheidung werden bei den CR-Axialmähdreschern von zwei Längsrotoren erledigt. Die Schnecke im vorderen Rotor teil übernimmt das Dreschgut vom Schrägförderer, teilt es in zwei Ströme auf und leitet die Umlaufbewegung ein. Die Rotoren drehen sich gegenläufig. Die versetzt angeordneten Schlagleisten und Mitnehmer kontrollieren den Gutfluss, während sie das Dreschgut bearbeiten und nach hinten führen. Hinter den Rotoren fördert eine Trommel mit verstellbarem Korb das Stroh zum hinteren Teil der Strohhäube. Ein klappbares Leitblech in der Strohhäube lenkt das Stroh in den Strohhäcksler oder zum Boden zur Ablage in einem Schwad.

Stufenlos veränderbarer Schneidwerkstisch

Den Zuschauern wurden zwei weitere Premieren geboten, und zwar mit dem Drescher Typ CL 560 mit einem Hangaussgleich von 32% seitlich, 30% bergaufwärts und 10% abwärts. Dann wurde auch die Schüttlermaschine CX 880 vorgeführt, zwar schon seit dem Vorjahr im Einsatz, jedoch zum ersten Mal mit dem sog. «Varifeed», einem neuen teleskopisierbaren Schneidwerkstisch 50 cm nach vorne

und 50 cm nach hinten. Von der Kabine aus gesteuert, kann der Messerbalken bei kurzem Stroh ganz in der Nähe der Zuführschnecke positioniert werden und dann je nach Gebrauch, wie zum Beispiel bei Langstroh oder Raps, nach vorne ausgefahren werden. Durch dieses ausfahrbare Schneidwerk erübrigt sich die Montage von unbeweglichen Zusatzblechen. Somit kann man die Einstellungen ganz einfach vom Führerstand aus vorwählen. Typ CR und CX können mit den Varifeed-Schneidwerkstisch in den Breiten 6,10 m, 7,32 m oder 9,15 m ausgestattet werden.

Strassentauglicher Teleskopklader

Grunderco importiert ebenfalls von New Holland Grosspacken- und Grossspaltenpressen. Bekanntlich stellt die Firma Viereckballen- und Rundballenpressen her, sowohl mit

fixer als auch variabler Wickelkammer; dann aber vor allem auch Teleskopklader, unter ihnen den LMA 435 mit Zentralarm und hydrostatischem Allradantrieb. Dieses Modell ist durch Grunderco analog zu den 40-km/h-Traktoren immatrikuliert worden und verfügt über ein hydraulisches Anhängerbremsventil, eine Geschwindigkeitsanzeige und, wie in einigen Kantonen vorgeschrieben, über eine Fixierung des Teleskoparms.

21 Meter breiter Schleppschlauchverteiler

Eine besondere Neuheit, die gleichzeitig auch die Veranstaltung abrundete, war das dreiachsige Gülletankfahrzeug Briri mit aufgebautem Schleppschlauchverteiler und einem Fassungsvermögen von 22 400 Liter Gülle. Das 28 Meter breite Gestänge nimmt 80 Schlauchaus- und -eingänge mit Antitropfmechanismus auf. Der Schleppschlauchverteiler, passt sich über den Hangaussgleich an die Bodenneigung an. Als Option kann das Fahrzeug mit einer Zusatzbeleuchtung und Kameraüberwachung ausgerüstet werden. ■

Briri-Güllefahrzeug aus deutscher Produktion mit 22 400 l Tankinhalt und einer Breite des Schleppschlauchverteilers von 21 Metern.

